

Das Sekretariat

Die Gruppe Terrorismusbekämpfung (ATU)

Die Gruppe Terrorismusbekämpfung ist die zentrale Anlaufstelle für die Koordination und Arbeit der OSZE im Kampf gegen den Terrorismus. Sie wurde 2002 eingerichtet und arbeitet eng mit dem Ausschuss der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus und dessen Exekutivdirektorium, dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung und anderen internationalen Partnern zusammen.

Die Hauptziele der Gruppe liegen in den drei folgenden Bereichen:

(1) Unterstützung des politischen Prozesses zur Bekämpfung des Terrorismus durch Fachberatung und Aufklärungsarbeit. Auf Ersuchen des Amtierenden Vorsitzenden, von Teilnehmerstaaten und des Generalsekretärs arbeitete die ATU im Verlauf des Jahres 15 Vorlagen mit Denkanstößen und Konzeptdokumente zu verschiedenen Fragen der Terrorismusbekämpfung aus, etwa über das Vorgehen gegen die Nutzung des Internets zu terroristischen Zwecken, die Verstärkung der rechtlichen Zusammenarbeit in strafrechtlichen Angelegenheiten mit Terrorismusbezug, Maßnahmen gegen die Anstiftung zu terroristischen Handlungen und die Anwerbung von Terroristen, die Verstärkung der Sicherheit von Reisedokumenten, die Stärkung der Rolle der Polizei im Kampf gegen den Terrorismus, die Verbesserung der Koordination zwischen Ermittlern und Staatsanwälten in Terrorismusfällen, die Verstärkung der Partnerschaft zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor im Kampf gegen den Terrorismus und die Rolle der Zivilgesellschaft bei der Verhütung von Terrorismus. Viele dieser Ideen wurden in drei Ministerratsdokumenten aufgegriffen und fanden Eingang in eine Reihe von Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung und zum Aufbau von Kapazitäten.

(2) Als Beitrag zur Verstärkung der Fähigkeiten und Kapazitäten der Teilnehmerstaaten im Umgang mit der vielschichtigen und immer neue Formen annehmenden terroristischen Bedrohung organisierte, unterstützte oder förderte die ATU zwölf Aktivitäten zum Aufbau von Kapazitäten auf OSZE-, regionaler und nationaler Ebene. Darunter sind vor allem Folgende zu nennen:

- *Drei Schulungsworkshops über die Verstärkung der rechtlichen Zusammenarbeit in Strafsachen mit Terrorismusbezug (Wien, Eriwan, Bukarest)*
- *Zwei Schulungsworkshops über die Sicherheit von Reisedokumenten (Belgrad, Wilna)*
- *Workshop über städtische Verkehrssicherheit (Wien)*
- *Workshop über die Verhütung von Terrorismus: Der Kampf gegen Anstiftung und damit verbundene terroristische Aktivitäten (Wien)*
- *ein Schulungsworkshop über die Containersicherheit bzw. die Sicherheit der Versorgungskette (Istanbul)*

(3) Förderung des Informationsaustauschs und der Koordination in Fragen der Terrorismusbekämpfung innerhalb der OSZE und mit externen Partnern. Die ATU baute das *Antiterrornetzwerk* inhaltlich weiter aus und ergänzte es ebenso wie die regelmäßig im Haus abgehaltenen Koordinationssitzungen aller OSZE-Organe. Sie führte darüber hinaus zahlreiche offizielle und inoffizielle Konsultationen mit vielen anderen internationalen

Organisationen, was in vielen Fällen zu gemeinsamen Aktivitäten zum Aufbau von Kapazitäten führte. Eine wichtige Veranstaltung der Gruppe war ein Runder Tisch von mit dem Kampf gegen den Terrorismus befassten Fachleuten wichtiger regionaler und subregionaler Organisationen am 28. und 29. Juli in Kopenhagen.

Die ATU betreibt eine Website (www.osce.org/atu) mit Informationen über laufende OSZE-Antiterrorismus-Aktivitäten sowie mit Links zu wichtigen Kooperationspartnern.

Das Konfliktverhütungszentrum (KVZ)

Das Konfliktverhütungszentrum koordiniert die Aktivitäten der OSZE-Feldoperationen und unterstützt sie bei der Umsetzung ihrer Mandate. Es dient außerdem als zentrale Anlaufstelle im Sekretariat für die Weiterentwicklung der Rolle der OSZE in der politisch-militärischen Dimension. Zum Aufgabenbereich des KVZ zählt insbesondere die Unterstützung des Vorsitzes, des Generalsekretärs und der Entscheidungsorgane bei der Erfüllung der Aufgaben der OSZE in den Bereichen Frühwarnung, Konfliktverhütung, Krisenmanagement und Konfliktnachsorge.

Das KVZ setzt sich aus folgenden Organisationseinheiten zusammen:

- der Abteilung Missionsprogramme, die Entwicklungen in den Einsatzgebieten analysiert, um zum frühestmöglichen Zeitpunkt Anzeichen möglicher Krisensituationen zu erkennen, und als die wichtigste Koordinations- und Verbindungsstelle für die Feldoperationen fungiert,
- der Gruppe Projektkoordination, die die Feldoperationen bei der Planung, Entwicklung und Bewertung ihrer Projekte und Programme unterstützt,
- der Gruppe Einsatzplanung, die innerhalb des Sekretariats die Planung von Einsätzen koordiniert, Analysen durchführt, als zentrale Anlaufstelle für Fragen der Grenzsicherung und des Grenzmanagements dient und über ihr Lage-/Nachrichtenzentrum Entwicklungen im OSZE-Gebiet beobachtet und die Funktion einer Kriseneinheit in Notsituationen wahrnimmt,
- der FSK-Unterstützungsgruppe, die in Fragen der politisch-militärischen Dimension der Sicherheit berät und ihr diesbezügliches Fachwissen zur Verfügung stellt.

Die Abteilung Missionsprogramme

2006 leistete das **Südosteuropa-Referat** Unterstützung beim Beitritt Montenegros als 56. OSZE-Teilnehmerstaat und in der Folge bei der Einrichtung der OSZE-Mission in Montenegro. Das Referat setzte die Beobachtung der von der OSZE in der Region geförderten allgemeinen Reformprozesse fort.

Das Referat unterstützte zwei regionale Kooperationsprozesse: den Prozess der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit bei Kriegsverbrecherprozessen, der im November 2004 in Palić (Serbien) begann, sowie den Prozess der Flüchtlingsrückkehr im Sinne der regionalen *Ministererklärung von Sarajewo* vom Januar 2005. Zu letzterem Thema begann die OSZE mit der Koordination der Positionen der internationalen Gemeinschaft im Hinblick auf ein Ministertreffen, das 2007 in Montenegro stattfinden soll.

Das Referat beteiligte sich mit Unterstützung der Mission im Kosovo aktiv an der Planung des OSZE-Engagements im Kosovo für die Zeit nach der Festlegung seines künftigen Status. Diesbezüglich arbeitete es eng mit Partnerorganisationen, insbesondere den Vereinten Nationen, der Europäischen Union und der Nordatlantikvertrags-Organisation, zusammen.

Das **Osteuropa-Referat** unterstützte die Bemühungen der OSZE um eine rasche Wiederaufnahme der Verhandlungen über eine friedliche Regelung der Transnistrienfrage, die im Frühjahr abgebrochen worden waren. Das Referat unterstützte ferner die Feldoperationen in der Ukraine und in Minsk bei der Erfüllung der von staatlicher Seite erhobenen Forderung nach Projekten.

Das **Südkaukasus-Referat** befasste sich hauptsächlich mit der Unterstützung der Feldoperationen bei ihren Aktivitäten zur Beilegung ungelöster Konflikte. Es beteiligte sich an den Vorbereitungen für mehrere hochrangige Besuche im Zusammenhang mit den dynamischen politischen Entwicklungen in der Region. Das Referat unterstützte die Mission in Georgien bei der Vorbereitung eines umfangreichen *wirtschaftlichen Wiederaufbauprogramms* in der Zone des georgisch-ossetischen Konflikts und den angrenzenden Gebieten sowie bei der Ausarbeitung eines Programms zum Aufbau von Kapazitäten, durch das die Kompetenz der georgischen Grenzpolizei verstärkt werden soll. Das Referat unterstützte die Vorbereitungen der OSZE für eine Umweltbegutachtungsmission unter Führung der OSZE in den von Bränden heimgesuchten Gebieten in und um die Region Berg-Karabach.

Das **Zentralasien-Referat** half dem Vorsitz und dem Generalsekretär bei der Festlegung eines neuen Mandats und einer neuen Vereinbarung für die OSZE-Präsenz in Usbekistan. Das Referat leistete auch Unterstützung bei der Reaktion auf die politischen Spannungen in Kirgisistan. Es beteiligte sich an einer Beurteilungsmission von Experten in Tadschikistan und Kirgisistan, die vom KVZ organisierte wurde und den Auftrag hatte, Bereiche zu identifizieren, in denen Bedarf an einer Verstärkung der Grenzsicherung und des Grenzmanagements besteht.

Entsprechend dem OSZE-Aktionsplan zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern erarbeitete das KVZ ein Praxishandbuch, das Mitarbeitern dabei helfen soll, bei der Analyse von Situationen vor Ort, der politischen Entscheidungsfindung und der Entwicklung von Strategien die Genderperspektive zu berücksichtigen. In dem Handbuch sind Bereiche aufgeführt, in denen diesbezüglich Handlungsbedarf besteht, und es enthält auch länderspezifische Angaben zur Geschlechtergleichstellung.

Die Gruppe Projektkoordination

Im Sinne einer Initiative des Generalsekretärs befasste sich die Gruppe schwerpunktmäßig mit dem Entwurf und der Weiterentwicklung eines leistungsbezogenen Planungssystems, durch das sichergestellt werden soll, dass OSZE-Programme den politischen und operativen Zielen entsprechen und dass ihre Zielsetzungen auch tatsächlich erreicht werden. Sie testete anschließend diesen neuen Ansatz mit drei Feldoperationen, der Mission in Bosnien und Herzegowina, dem Büro in Eriwan und dem Zentrum in Bischkek. Anhand der dabei gewonnenen Erkenntnisse erstellte die Gruppe ein Konzept für die Einführung des neuen Planungssystems in der gesamten OSZE und entwickelte eine umfassende Sammlung von Arbeitsinstrumenten und Anleitungen. Diese Dokumente setzten den Schlusspunkt unter eine einjährige Testphase. Das neue Planungssystem wird die Programmkoordination verbessern

und die Grundlage für die Prioritätenreihung und für die Entwicklung zusätzlicher Aktivitäten bilden, die aus außerbudgetären Mitteln finanziert werden sollen.

Neben diesem großen Vorhaben widmete sich die Gruppe aktiv der Aktualisierung von Instrumenten des Projektmanagements und deren Weitergabe an die Feldoperationen. Sie sammelte bewährte Methoden mehrerer Feldoperationen, die analysiert und 2007 einem größeren Benutzerkreis zugänglich gemacht werden sollen. Entsprechend dem OSZE-*Aktionsplan zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern* verfasste die Gruppe Richtlinien für die generelle Einführung von Genderaspekten in die Entwicklung und Planung von Projekten der Feldoperationen.

Schließlich koordinierte die Gruppe die Bewertung aller aus außerbudgetären Mitteln finanzierten Projekte der OSZE-Feldoperationen. Sie koordinierte die Bewertung von 118 aus außerbudgetären Mitteln finanzierten und von Feldoperationen geplanten Projekten im Gesamtwert von über 25,6 Millionen Euro.

Die Gruppe Einsatzplanung

Einsatzplanung, -verbindung und -analyse. Die Gruppe Einsatzplanung fungiert als wichtigste Koordinationsstelle für die Einsatzplanung innerhalb des Sekretariats. 2006 befasste sich die Gruppe mit Fragen wie dem möglichen zukünftigen Engagement der OSZE im Kosovo (Serbien) sowie mit der Schließung des Büros des OSZE-Vertreters in der estnischen Expertenkommission für pensionierte Militärangehörige. Sie führte verschiedene Folgemaßnahmen durch, darunter ein Beurteilungsbesuch im Kosovo.

Die Gruppe leistete aktive Unterstützung für die Arbeitsgruppe Nichtmilitärische Aspekte der Sicherheit. So half sie insbesondere bei der Ausarbeitung von Food-for-Thought-Papers und Berichten, beispielsweise über einen OSZE-Rahmen für Governance im Sicherheitsbereich und über ein OSZE-Netz nationaler Anlaufstellen für Grenzsicherung und Grenzmanagement. Wie schon in den vergangenen Jahren unterstützte die Gruppe auch den Vorsitz bei der Organisation der *Jährlichen Sicherheitsüberprüfungskonferenz*. Auf der Konferenz 2006 bezog sich die Überprüfung der Aktivitäten der OSZE im Sicherheitsbereich hauptsächlich auf den Krisenmanagementzyklus einschließlich vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen. Darüber hinaus leistete die Gruppe Beiträge zu Konferenzen über Fragen wie Governance im Sicherheitsbereich, Konfliktverhütung, Unterstützung bei Mediation, Krisenmanagement, Abrüstung, Demobilisierung und Reintegration sowie Frühwarnung.

Grenzsicherung und Grenzmanagement. Als Teil ihres Beitrags zu den Aktivitäten der Arbeitsgruppe Nichtmilitärische Aspekte der Sicherheit im Zusammenhang mit der Umsetzung des OSZE-Konzepts für Grenzsicherung und Grenzmanagement unterstützte die Gruppe die Einrichtung eines OSZE-Netzes nationaler Anlaufstellen für Grenzsicherung und Grenzmanagement. Darüber hinaus führte die Gruppe auf Ersuchen Tadschikistans zwei Besuche durch, um technische Hilfe bei der Verbesserung der Grenzsicherung und des Grenzmanagements in diesem Land zu leisten. Als Anschlussmaßnahme veranlasste sie die Entwicklung von Projektvorschlägen. Die Gruppe förderte ferner die Weitergabe von Erfahrungen und bewährten Methoden, wie dies im *Konzept für Grenzsicherung und Grenzmanagement* gefordert wird, indem sie Konferenzen zu dieser Frage veranstaltete. Sie unterstützte darüber hinaus den Vorsitz im Rahmen des *Ochrid-Grenzprozesses*.

Sieben Tage die Woche rund um die Uhr einsatzbereit. Über ihr Lage-/Nachrichtenzentrum erfüllte die Gruppe weiter ihre Funktion als Anlaufstelle für alle OSZE-Feldoperationen, den Vorsitz, das Sekretariat und die Delegationen, was insbesondere außerhalb der normalen Arbeitszeiten von Bedeutung ist. Damit stellt die Gruppe ein äußerst wichtiges Glied in der Sicherheitskette zu den Feldoperationen und den Delegationen dar. Das Lage-/Nachrichtenzentrum gab täglich Informationen heraus, veranstaltete spezielle Informationssitzungen, veröffentlichte zweimal im Monat regionale Zusammenfassungen und gab Veranstaltungskalender für die KVZ-Mitarbeiter heraus. Außerdem leistete sie operative Hilfe in Notfällen, etwa bei Zwischenfällen, die Sicherheitsprobleme aufwerfen, bei Krisen und Evakuierungen aus gesundheitlichen Gründen. Mitarbeiter der Gruppe nahmen an einer Sitzung mit Vertretern anderer Lagezentren teil, womit der Informationsaustausch auf operativer Ebene verstärkt werden sollte.

Die FSK-Unterstützungsgruppe

2006 half die Unterstützungsgruppe mit bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des *Seminars über Militärdoktrinen*, des *Jährlichen Treffens zur Beurteilung der Durchführung*, der *Jährlichen Sicherheitsüberprüfungskonferenz* sowie von zwei Sondersitzungen des Forums für Sicherheitskooperation über Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW) bzw. über den *Verhaltenskodex* und eines *Workshops über die Umsetzung der VN-Sicherheitsratsresolution 1540*. Auf Ersuchen des Forums für Sicherheitskooperation erstellte die Unterstützungsgruppe eine Übersicht über den Informationsaustausch zur Umsetzung des *OSZE-Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit*. Es leistete Beiträge zu nationalen und regionalen Workshops zu dieser Frage, die unter anderem in der Schweiz, in Slowenien sowie in Bosnien und Herzegowina abgehalten wurden.

Die Unterstützungsgruppe leistete den Teilnehmerstaaten Hilfestellung bei Projekten über Kleinwaffen und leichte Waffen sowie über konventionelle Munition, einschließlich der Raketentreibstoffkomponente *Mélange*. Im April nahm die Unterstützungsgruppe an einem Beurteilungsbesuch in Tadschikistan teil, bei dem die zweite Phase eines Projekts in diesem Gebiet geplant wurde, nachdem die erste Phase des Projekts im November erfolgreich abgeschlossen worden war. Im Juli führten OSZE und Europäische Union gemeinsam einen hochrangigen Beurteilungsbesuch in Nowobohdaniwka in der Ukraine durch, um dort ein Projekt zu entwickeln. Die Unterstützungsgruppe half mit bei der Ausarbeitung eines Projekts zur Vernichtung konventioneller Waffen in Moldau.

Mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen wurde eine Vereinbarung über technische Zusammenarbeit bei der Durchführung von Projekten unterzeichnet. Die Gruppe entwarf auch Vereinbarungen für Projekte zur Beseitigung von *Mélange* in Kasachstan und der Ukraine. Sie war in der Prüfungskommission für die Ausschreibung des Projekts in Kasachstan vertreten. Im März wurde eine Liste von Experten für *Mélange* fertig gestellt, und auch sie wurden in die Prüfungskommission eingeladen.

Das KVZ leistete einen aktiven Beitrag zur *Überprüfungskonferenz der Vereinten Nationen über die Durchführung des SALW-Aktionsprogramms*, die vom 26. Juni bis 7. Juli in New York stattfand. Das KVZ organisierte eine OSZE-Parallelveranstaltung, zeichnete auch für deren Durchführung verantwortlich und half mit bei der Abfassung des Berichts der OSZE über das Treffen.

Die Unterstützungsgruppe organisierte mehrere Workshops über Kleinwaffen und leichte Waffen und nahm an diesen auch teil. Im März unterstützte sie einen *Workshop zum Thema Kontrolle über Vermittlungsgeschäfte mit Kleinwaffen und leichten Waffen in Südosteuropa und im Kaukasus*, der gemeinsam von den Regierungen Deutschlands, Norwegens und der Niederlande veranstaltet wurde. In Kooperation mit den kirgisischen Behörden führte die Unterstützungsgruppe im Juni ein *Seminar über die Verwaltung und Sicherung von Lagerbeständen von SALW und konventioneller Munition* in Kirgisistan durch. Sie half auch mit bei der Organisation zweier Workshops über Kleinwaffen und leichte Waffen im November in Turkmenistan.

Die Unterstützungsgruppe legte dem Ministerrat Fortschrittsberichte über Projekte zu Kleinwaffen, leichten Waffen und konventioneller Munition vor, ergänzt durch eine Fotoausstellung über Projektaktivitäten, Informationsbroschüren und einen Dokumentarfilm. Darüber hinaus half die Unterstützungsgruppe Delegationen bei der Veröffentlichung eines Anhangs über schulergestützte Flugabwehrsysteme (MANPADS) zu dem im OSZE-Handbuch enthaltenen *SALW-Praxisleitfaden zu nationalen Verfahren zur Verwaltung und Sicherung von Lagerbeständen*.

Das KVZ verwaltete weiter das OSZE-Kommunikationsnetz, das eine wichtige vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahme gemäß dem *Wiener Dokument 1999* darstellt. Dieses Netz erleichtert den Austausch wichtiger Informationen und fördert damit Offenheit und Transparenz in militärischen Angelegenheiten. Die Technologie wurde weiter verbessert und die Software wurde den Bedürfnissen der Benutzer angepasst. Es wurden Bemühungen zur Steigerung der Kompetenz unternommen, um das Fachwissen der Teilnehmerstaaten zu vergrößern und zu vertiefen. Ferner führt das KVZ den Vorsitz in der OSZE-Kommunikationsgruppe, die für die notwendige Aufsicht durch und für die Delegationen sorgt.

www.osce.org/cpc

Die Hauptabteilung Personalressourcen

Die Hauptabteilung Personalressourcen sorgt dafür, dass Personaleinstellungen in offener, effizienter und transparenter Weise erfolgen und dass alle Bediensteten, gleichgültig ob sie von der OSZE auf Vertragsbasis eingestellt oder von einem Teilnehmerstaat entsandt werden, personaltechnisch und schulungsmäßig in geeigneter Weise und professionell betreut werden. Sie besteht aus den Abteilungen Personaleinstellung, Personalverwaltung und Schulung. Die Dienstleistungspalette der Hauptabteilung wurde 2006 durch einen Referenten für Stellenbewertung ergänzt, wodurch ein umfassendes Klassifizierungsschema für die gesamte OSZE zur Verfügung steht.

Die Hauptabteilung führt, überprüft und aktualisiert laufend das *OSZE-Personalstatut samt Dienstvorschriften*. 2006 wurden drei neue *Dienstanweisungen* zu den Themen professionelles Arbeitsumfeld, Einschulung in das integrierte Ressourcenmanagementsystem (IRMA) bzw. Sonderdienstvereinbarungen herausgegeben, wodurch die Verfahren im Personalbereich effizienter und straffer gestaltet werden können.

Die **Personalabteilung** entwickelte in enger Zusammenarbeit mit den Personalbeauftragten in den Institutionen und Feldoperationen Maßnahmen zur Verbesserung der OSZE-Personalverwaltung, etwa indem sie sich für eine Erhöhung der örtlichen Gehälter, eine Überarbeitung der Zulagen für Unterkunft und Verpflegung und die Aushandlung besserer Konditionen im Rahmen der Sozialversicherungspläne einsetzte, um sicherzustellen, dass qualifizierte Mitarbeiter der Organisation erhalten bleiben.

Das nun voll einsatzfähige Online-Personaleinstellungssystem ermöglichte es der **Abteilung Personaleinstellung**, ihre Ressourcen auf strukturierte und kompetenzbezogene Interviewtechniken sowie auf die Schulung möglicher Mitglieder der Personaleinstellungskommission in geeigneten Techniken der Personaleinstellung und der Personalauswahl zu konzentrieren. 2006 gab die Hauptabteilung 100 Stellenausschreibungen für Dienstposten, die mit Vertragsbediensteten zu besetzen sind, heraus, für die 7580 Bewerbungen eingingen. Im Verlauf des Jahres tagten im Sekretariat 78 Personaleinstellungskommissionen, und es wurden 429 Bewerber für Dienstposten in den Feldoperationen und im Sekretariat interviewt. Die Hauptabteilung bearbeitete 2384 Nennungen für mit entsandtem Personal zu besetzende Dienstposten, und es wurden insgesamt 331 Personalangehörige/Missionsmitarbeiter in den Feldoperationen, Institutionen und im Sekretariat eingestellt.

BOX

Das *Programm für junge Fachkräfte* ist für die Organisation eine neue Aktivität. Die Hauptabteilung startete das Pilotprojekt im Mai und bot jungen Staatsangehörigen von Teilnehmerstaaten Gelegenheit, in einem internationalen Kontext zu arbeiten. Für dieses Programm lagen 191 Bewerbungen aus 33 Teilnehmerstaaten vor. Unter sorgfältiger Berücksichtigung einer in geographischer Hinsicht und gendermäßig ausgewogenen Verteilung wählte die Hauptabteilung sechs junge Fachkräfte aus Albanien, Aserbaidschan, Griechenland, Kasachstan, Kirgisistan und Portugal für das neun Monate dauernde Programm aus. Das intensive und umfassende Berufspraktikum erstreckt sich auf die Zuteilung von Aufgaben in den Fachbereichen der Teilnehmer im Sekretariat und in einer Feldoperation sowie auf verpflichtende fachliche Trainingsprogramme.

BOX END

Gemäß der OSZE-Schulungsstrategie und dem Aktionsplan 2004 zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern hielt die **Schulungsabteilung** 2006 insgesamt 86 Workshops mit über 1300 Teilnehmern ab, womit die Zahl der Kursteilnehmer im Vergleich zum abgelaufenen Jahr verdoppelt wurde. Um den Mitarbeitern einen reibungslosen und effizienten Einstieg in die OSZE zu ermöglichen, veranstaltete die Abteilung 13 *Allgemeine Einführungskurse* („GO-Programme“) im Sekretariat für über 350 neu eingestellte OSZE-Mitarbeiter. Seit Januar trägt die Schulungsabteilung die Alleinverantwortung für die Einschulung in das IRMA-System; sie führte 12 derartige Kurse im Sekretariat und regional für über 200 Mitarbeiter durch. Darüber hinaus veranstaltete sie weitere 61 Workshops für nahezu 760 Personalangehörige, einschließlich der Unterstützung von Schulungsmaßnahmen in den Teilnehmerstaaten vor der Entsendung von Mitarbeitern zu Missionen.

Die Hauptabteilung Verwaltung und Finanzen

Die Hauptabteilung Verwaltung und Finanzen unterstützt die Teilnehmerstaaten, das Sekretariat, die Institutionen sowie die Feldoperationen der OSZE in finanzieller und administrativer Hinsicht. Sie umfasst den *Konferenzdienst*, den *Finanzdienst*, die *Missionsunterstützung*, die *Informations- und Kommunikationstechnologie* sowie das *Prager Büro*.

Betreuung von Sitzungen und Konferenzen. Der Konferenzdienst unterstützt den jeweiligen Vorsitz und die Teilnehmerstaaten der OSZE, die Gemeinsame Beratungsgruppe und die Beratungskommission „Offener Himmel“ sowie das OSZE-Sekretariat bei der Vorbereitung und Abhaltung von Sitzungen und Konferenzen. Die angebotenen Dienste umfassen Hilfestellung bei Sitzungen und der Erstellung von Protokollen, die Dokumentenverteilung und die Übersetzung und Dolmetschung in die sechs OSZE-Sprachen. 2006 war der Konferenzdienst auch Mitorganisator mehrerer Veranstaltungen außerhalb von Wien, darunter das *Wirtschaftsforum* in Prag, die *Treffen über die Umsetzung der Verpflichtungen im Bereich der Toleranz* in Almaty und Dubrovnik sowie der *Ministerrat* in Brüssel.

Konsolidierung der Managementreformen. Im Anschluss an die schrittweise Einführung des Integrierten Ressourcenmanagementsystems (IRMA) konzentrierte sich die Hauptabteilung in diesem Jahr auf die Konsolidierung des Wissensstandes und der Verfahren, auf die Überprüfung und Aktualisierung einschlägiger Dienstanweisungen im Finanz- bzw. Verwaltungsbereich sowie auf die intensive Unterstützung und funktionsbezogene Ausbildung der für die Verwaltung der Teilhaushalte zuständigen Dienststellen vor Ort. Ihre wichtigste Aufgabe lag darin, auf die jeweiligen Bedürfnisse der betreffenden Mission abgestimmte Unterstützung in den Bereichen Finanzen, Informations- und Kommunikationstechnologie, Beschaffungswesen, Anlagenverwaltung und Dienstreisen anzubieten.

BOX

Die Managementreformen der OSZE wurden 2001 als Reaktion auf das rasche Wachstum der Organisation eingeleitet und sollten das Ressourcenmanagement in den Bereichen Personal, Finanzen, Material und Informationstechnologie optimieren. Das auf Oracle beruhende Integrierte Ressourcenmanagementsystem (IRMA) bietet eine gemeinsame technische Plattform, während das Gemeinsame Verwaltungsregelwerk Vorschriften, Regeln und Anweisungen für die Verwaltung sämtlicher OSZE-Ressourcen vorgibt.

ENDE BOX

Große Anstrengungen wurden zur Verbesserung der Online-Berichte (z. B. über außerbudgetäre Beiträge und OSZE-Ressourcen) an die Teilnehmerstaaten und Programmmanager in der gesamten OSZE unternommen. Das sogenannte „Armaturenbrett“, das den Delegierten einfachen Zugriff auf strukturierte Informationen und Berichte bietet, wurde weiterentwickelt und in die Infrastruktur der Organisation für Informationssicherheit integriert.

Die Hauptabteilung spielte außerdem eine Schlüsselrolle bei der Unterstützung des Generalsekretärs anlässlich der Einführung der leistungsbezogenen Haushaltserstellung nach Programmen, die den derzeit üblichen Programm- und Haushaltszyklus verbessern soll, indem sowohl die Teilnehmerstaaten als auch das leitende Management der OSZE besser als bisher in die Lage versetzt werden, sich nicht nur auf die benötigten Ressourcen und die geplanten Aktivitäten zu konzentrieren, sondern vielmehr die angestrebten Ergebnisse zu berücksichtigen. Diese Methodik wird heute verstärkt von internationalen Organisationen und

Regierungsstellen zur Verbesserung von Rechenschaftspflicht und Transparenz in Bezug auf den Ressourceneinsatz genutzt.

Neue Räumlichkeiten in der Wallnerstraße. Die Instandsetzungsarbeiten für die neuen Sekretariatsräume in der Wallnerstraße 6 – einem von der österreichischen Regierung der OSZE zur Verfügung gestellten historischen Gebäude – kommen gut voran. Die Räumlichkeiten, die im November 2007 bezugsfertig sein sollen, werden der OSZE ein modernes und attraktives Arbeitsumfeld bieten und ihr verstärkt Profil verleihen, da alle Büros in Wien in einem repräsentativen Gebäude im Herzen der Stadt vereint sein werden.

DAS PRAGER BÜRO

Als ursprünglicher Sitz des KSZE-Sekretariats ist das Prager Büro Erbe der historischen Sammlungen von KSZE-Konferenzdokumenten, und es betreut seit damals das OSZE-Papierarchiv politischer Dokumente. Als Hüter des institutionellen Gedächtnisses der KSZE/OSZE dient das Büro als Informationsquelle für an historischen Informationen, Referenzen oder wichtigen Dokumenten interessierte Personalangehörige und Außenstehende. Seit neun Jahren ist im Büro auch das Gastforscherprogramm angesiedelt, und es hat seither seine Archive über 140 Forschern aus 32 Ländern im OSZE-Raum sowie aus China, Korea, Japan, Algerien, Marokko, Israel und Australien zugänglich gemacht. Die Handbibliothek mit Fremdpublikationen wurde um hunderte Bücher, Zeitschriften und wissenschaftliche Journale mit Artikeln und Analysen über die OSZE-Aktivitäten in 35 Sprachen vergrößert.

Gemeinsam mit dem Sekretariat führt das Büro die elektronische Online-Dokumentensbibliothek, vertreibt OSZE-Publikationen (wie das *OSZE-Magazin*, den *Jahresbericht* und die *OSCE Decision Reference Manuals*, die in Prag auch gedruckt werden) und betreut die Versandliste der Organisation. 2006 veröffentlichte das Büro eine Sammlung von 270 Bänden in allen OSZE-Arbeitssprachen mit den Sitzungsprotokollen von 17 Jahren. Eine entsprechende Microfiche-Sammlung und mehrere tausend historische Dokumente wurden außerdem in elektronisches Format umgewandelt. Das Büro leistete dem Prager Treffen des 14. *Wirtschaftsforums* wieder umfassende logistische Unterstützung.

Die Abteilung Genderfragen

Die Abteilung Genderfragen setzte 2006 ihre Arbeit an der Umsetzung des *Aktionsplans zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern* – wie vom Ministerrat 2004 in seinem Beschluss Nr. 14 gefordert – fort. Entsprechend dem im *Aktionsplan* enthaltenen Auftrag entwickelten das Sekretariat und die Institutionen mit Unterstützung der Abteilung Genderfragen ihre eigenen Umsetzungspläne mit konkreten Maßnahmen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten zur Erreichung der im *Plan* vorgegebenen Ziele.

Im Juni überprüfte die Abteilung die bei der Umsetzung des *Plans* gemachten Fortschritte und aufgetretenen Schwierigkeiten und gab ihren ersten Beurteilungsbericht heraus, den der Generalsekretär im Ständigen Rat präsentierte. In dem Bericht wird auch beschrieben, was zu unternehmen ist, um die Ziele des *Aktionsplans* zu erreichen.

Die Abteilung Genderfragen leistete das ganze Jahr hindurch sämtlichen Kontaktstellen für Genderfragen im Sekretariat, in den Missionen und in den Institutionen technische Hilfestellung durch Kommunikation, Koordination und Erörterungen auf dem Jahrestreffen des Netzwerks. Die Abteilung erarbeitete außerdem das OSZE-Instrumentarium für die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter mit Referenzmaterial über internationale Verpflichtungen und Standards, Handbücher und Leitlinien für Gender Mainstreaming sowie mehrere OSZE-spezifische Dokumente und Instruktionen. Zu diesen Instrumenten zählen ein Glossar über genderbezogene Begriffe, ein Leitfaden zu Gender Mainstreaming bei der Organisation von Veranstaltungen sowie ein Leitfaden für Missionsplanungsreferenten des Konfliktverhütungszentrums mit dem Titel *Gender in the Analysis, Policy and Strategy Development*. Die Abteilung Genderfragen begab sich mehrmals vor Ort, um die Feldoperationen auf direktem Wege zu unterstützen. Mit ihren Beiträgen half sie der Schulungsabteilung bei der Entwicklung genderspezifischer Schulungskurse und sie beteiligte sich das ganze Jahr hindurch an dem Genderfragen gewidmeten Teil des *Allgemeinen Einführungskurses* („GO-Programm“) für neue Personalangehörige.

Um das Wissen um die Arbeit zu Genderfragen nicht nur innerhalb der Organisation sondern ganz allgemein in der Öffentlichkeit zu fördern, gab die Abteilung Genderfragen zwei Veröffentlichungen heraus: ein Informationsblatt in Russisch und Englisch sowie eine Broschüre mit konkreteren Informationen zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und zur schrittweisen Entwicklung von Gender Mainstreaming in der Organisation in den vergangenen sieben Jahren.

Als Zeichen des Engagements der Organisation gegen geschlechtsspezifische Gewalt organisierte die Leitende Beraterin eine öffentliche Veranstaltung in Verbindung mit dem Internationalen Frauentag im März. Es wurde ein Film vorgeführt, der die durch Konflikt und Vertreibung verursachte Not afghanischer Frauen zeigt. Anschließend fand eine Podiumsdiskussion unter dem Vorsitz des Botschafters Norwegens bei der OSZE statt, bei der unter anderem der Regisseur des Films, ein Vertreter des Flüchtlingshochkommissars der Vereinten Nationen sowie ein österreichischer Parlamentsabgeordneter das Wort ergriffen.

Die Abteilung Genderfragen beobachtete auch weiter das Arbeitsumfeld, insbesondere in Bezug auf die Gleichstellung und Chancengleichheit von Männern und Frauen. Sie half mit bei der Ausarbeitung der neuen politischen Leitlinien in Bezug auf Belästigung, sexuelle Belästigung und Diskriminierung, die im März dieses Jahres herausgegeben wurden. Die Abteilung Genderfragen verfasste ferner eine Broschüre für alle Personalangehörigen, die leicht fassliche Erläuterungen zu den neuen politischen Leitlinien enthält, um das Bewusstsein für die Wichtigkeit eines Arbeitsklimas zu schaffen, in dem alle Personalangehörigen gleich und fair behandelt werden.

Der Rechtsdienst

Das Fehlen der Rechtspersönlichkeit sowie von Vorrechten und Immunitäten in den meisten Teilnehmerstaaten erschwert nach wie vor das reibungslose Funktionieren der OSZE. Der Rechtsdienst betreute die *Gruppe von Rechtsexperten*, der Vertreter Deutschlands, Kroatiens, Österreichs, Polens, Russlands, der Schweiz, der Türkei, der Ukraine, der Vereinigten Staaten von Amerika sowie des OSZE-Vorsitzes angehören, bei ihren Sitzungen im Juni und September in der Hofburg. Die *Gruppe* prüfte und empfahl Lösungen für die Situation, die

sich durch das Fehlen einer internationalen Rechtspersönlichkeit sowie einheitlicher Vorrechte und Immunitäten für die OSZE ergibt, und konnte ihre Arbeit 2006 erfolgreich abschließen, was insbesondere darin zum Ausdruck kam, dass der Ministerrat die Einrichtung einer allen Teilnehmerstaaten offenstehenden Arbeitsgruppe beschloss, die den Auftrag hat, den Entwurf zu einem Übereinkommen auszuarbeiten und diesen über den Ständigen Rat dem Ministerrat vorzulegen.

Der Rechtsdienst wurde 2006 ausgebaut und konnte somit seine Unterstützung für Aktivitäten in einigen wichtigen Bereichen verstärken. Er befasste sich vor allem mit der Schaffung eines geeigneten rechtlichen Rahmens für die Durchführung von Großprojekten in den Hoheitsgebieten der Teilnehmerstaaten und mit der Unterstützung der OSZE-Feldoperationen und -Institutionen in schwierigen Rechtsfragen.

Das Büro für Innenrevision

Das Büro für Innenrevision machte dieses Jahr große Fortschritte bei der Ausweitung ihrer Prüfungstätigkeit und bei der Erreichung der vollen Einsatzfähigkeit des Büros. Das mit beglaubigten Rechnungsprüfern besetzte Büro ist nun ein wirksames Instrument zur Überwachung der Einhaltung des Regelwerks, es gibt die Sicherheit, dass die internen Kontrollen angemessen sind, und unterstützt die Manager bei der Erreichung ihrer Zielvorgaben. Das Büro wurde von einem unabhängigen Bewertungsteam für Qualitätssicherung geprüft, welches bestätigte, dass das Büro für Innenrevision im vollen Umfang den Standards und Standesregeln des Instituts der Innenrevisoren entspricht. Das interne und externe Prüfungssystem der OSZE wurde dieses Jahr auch durch die Arbeit des Prüfungsausschusses verstärkt, der vom Ständigen Rat als Aufsichts- und Beratungsorgan zu prüfungsbezogenen Governance-Fragen geschaffen wurde.

Das Büro für Innenrevision nützt zur Entwicklung seines Prüfungsplans Risikobewertungstechniken und macht dabei von den bewährtesten Verfahren Gebrauch. Der Plan des Jahres 2006 stützte sich auf Risiken im Zusammenhang mit Aktivitäten und Einsätzen sowie auf die Prioritäten der Organisation und die Prüfungsersuchen des Managements. Grundlage des Innenrevisionsprogramms ist nach wie vor die Angemessenheit der Kontrollen und die Einhaltung der Regeln, doch hat das Büro seine Aktivitäten auf Managementprüfungen und -inspektionen, Programmbewertungen und Untersuchungen ausgeweitet. Es führte 2006 Überprüfungen innerhalb des Sekretariats und Besuche bei Missionen und Institutionen durch und verfasste insgesamt 23 Berichte, die über 200 Empfehlungen enthielten. Ferner überprüfte das Büro, inwieweit frühere Empfehlungen aus Prüfberichten umgesetzt wurden, um zu überprüfen, ob das Management diese Empfehlungen umgesetzt hat. Über 90 Prozent der in den vergangenen zwei Jahren abgegebenen Empfehlungen wurden umgesetzt, und das Management hat entsprechende Maßnahmen veranlasst, damit dies auch mit den restlichen Empfehlungen geschieht. Das Büro stellte vor kurzem einen Überblick über die ethischen Grundregeln und den Verhaltenskodex der OSZE fertig und verfasste eine *Fraud Prevention and Detection Policy* sowie *Fraud Awareness Guidelines*, die in der gesamten OSZE verteilt werden sollen. Zur Verstärkung der Wachsamkeit gegenüber Betrugsfällen ist für 2007 ein wirkungsvolles Trainingsprogramm im Sekretariat, in den Feldmissionen und in den Institutionen geplant.

Das Büro des Koordinators für Wirtschafts- und Umweltaktivitäten der OSZE (OCEEA)

Mit der Übernahme des Vorsitzes in der *Umwelt- und Sicherheitsinitiative* (ENVSEC, www.envsec.org) durch die OSZE verstärkten sich im Jahr 2006 die Aktivitäten des Büros des Koordinators für Wirtschafts- und Umweltaktivitäten der OSZE, insbesondere im Bereich der Umweltsicherheit. Das Büro befasste sich auch intensiv mit den Bereichen Bekämpfung der Geldwäsche, der Finanzierung des Terrorismus, der Korruption und des Menschenhandels und führte Projekte zum Thema Migration und zur Entwicklung von kleinen und mittleren Unternehmen durch. Es gab zwei wichtige Publikationen heraus: ein *Handbook on Establishing Effective Labour Migration Policies in Countries of Origin and Destination* und den *OSCE Best-Practice Guide for a Positive Business and Investment Climate*. Auf Ersuchen des Vorsitzes sammelte der Koordinator Informationen über Energiesicherheit innerhalb der OSZE, die er den Teilnehmerstaaten vorlegte. Das OCEEA organisierte in Zusammenarbeit mit dem Energiechartasekretariat und der Internationalen Energieagentur eine internationale Konferenz in Brüssel über die Rolle der Regierungen und internationaler Organisationen im Bereich der Energiesicherheit. In der Folge verabschiedete der Ministerrat einen Beschluss über den *Energiesicherheitsdialog in der OSZE*, dessen Umsetzung umfangreichere Maßnahmen im Bereich der Energiepolitik verlangt. Die Minister beauftragten das OSZE-Sekretariat in diesem Beschluss, einen Dialog über Energiesicherheit aufzunehmen, und verwiesen auf die vom Gipfeltreffen der Gruppe der Acht in St. Petersburg festgesetzten Ziele.

Das Wirtschafts- und Umweltforum. In Abstimmung mit dem Vorsitz führte das OCEEA das 14. *Wirtschaftsforum* zum Thema *Verkehrswesen im OSZE-Raum: Sichere Verkehrsnetze und Verkehrsentwicklung zur Verbesserung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Stabilität auf regionaler Ebene* erfolgreich durch. Dies gab den Anstoß nicht nur zu einem wichtigen Ministerbeschluss über einen zukünftigen Verkehrsdialog in der OSZE, sondern auch zu einer Reihe konkreter Folgeaktivitäten. Dazu zählten ein Schulungsseminar in Antwerpen (Belgien) über Sicherheit in Häfen, eine von der norwegischen Regierung organisierte Arbeitstagung über *Verkehr, Sicherheit und Umwelt* in Tonsberg (Norwegen), zwei Schulungsseminare in Moskau und Belgrad über die Umsetzung des *Internationalen Übereinkommens* der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa zur *Harmonisierung der Warenkontrolle an den Grenzen* sowie ein Expertenworkshop über die Transit- und Verkehrsprobleme von Binnenländern in Vorbereitung einer OSZE-Konferenz über die Aussichten für die Entwicklung des transasiatischen und eurasischen Transitverkehrs durch Zentralasien bis zum Jahr 2015, die Ende 2007 stattfinden soll.

Die erste Vorbereitungskonferenz für das 15. *Wirtschafts- und Umweltforum* der OSZE wurde am 16. und 17. November in Bischkek (Kirgisistan) abgehalten und befasste sich hauptsächlich mit der Bodenverschlechterung und -kontaminierung. Die erste Sitzung des Forums fand im Januar 2007 in Wien statt.

Umweltbegutachtungsmision. Vom 3. bis 13. Oktober leitete das OCEEA eine Umweltbegutachtungsmision in jene Gebiete in und um die Region Berg-Karabach, die von Bränden heimgesucht wurden. Die Mission hatte den Auftrag, die kurz- und langfristigen Auswirkungen der großflächigen Waldbrände zu beurteilen, Maßnahmen gegen die gravierenden Folgen zu ermitteln und Vorschläge für einen Umwelteinsatz in der Region zu

machen, wie er in einer Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen vorgeschlagen wird. Die OSZE führte ein Team an, dem sowohl von den armenischen und aserbaidischen Behörden als auch von mehreren internationalen Organisationen entsandte Experten angehörten.

OCEEA unterstützte Dialog über Steuerung der Arbeitsmigration in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS). Entsprechend den Empfehlungen des 13. *Wirtschaftsforums* und unter Berücksichtigung jüngster Trends und Muster der Arbeitsmigration im OSZE-Raum leistete das OCEEA einen Beitrag zum verstärkten Austausch bewährter Praktiken und zur Weitergabe innovativer politischer Konzepte und Initiativen im Bereich der wirksamen Steuerung der Arbeitsmigration. Das Büro veröffentlichte ein *Handbook on Establishing Effective Labour Migration Policies in Countries of Origin and Destination*, das gemeinsam mit der Internationalen Organisation für Migration und der Internationalen Arbeitsorganisation verfasst wurde. Das *Handbook* gibt konkrete Anleitungen für den Austausch bewährter Praktiken und Erörterungen auf politischer Ebene. Am 6. und 7. Dezember wurde in Moskau gemeinsam mit zehn GUS-Mitgliedstaaten ein erster regionaler Workshop zum Aufbau von Kapazitäten zur Entwicklung einer effektiven Arbeitsmigrationspolitik abgehalten. Das *Handbook* wurde von den politischen Entscheidungsträgern und Migrationsexperten aus der Region gut aufgenommen. Das OCEEA erwägt daher, 2007 weitere regionale und nationale Workshops in der Region zu veranstalten. Das *Handbook* ist derzeit in Englisch und Russisch verfügbar, weitere Übersetzungen sind geplant.

Das Büro des Sonderbeauftragten und Koordinators für die Bekämpfung des Menschenhandels

Der Bekämpfung des Menschenhandels gilt nach wie vor das besondere Augenmerk der OSZE-Institutionen, -Organe und -Feldoperationen. Der *OSZE-Aktionsplan* legt den Teilnehmerstaaten Maßnahmen auf der Grundlage eines mehrdimensionalen umfassenden Ansatzes nahe.

Das neue Büro des Sonderbeauftragten und Koordinators für die Bekämpfung des Menschenhandels, das durch Ministerratsbeschluss vom 21. Juni geschaffen wurde, vereint die Funktionen des Sonderbeauftragten für die Bekämpfung des Menschenhandels und jene der Unterstützungsgruppe Bekämpfung des Menschenhandels in einem neuen Büro innerhalb des OSZE-Sekretariats. Die ehemalige Ministerin für Gesundheit und soziale Dienste Finnlands, Eva Biaudet, wurde im Oktober zur Sonderbeauftragten und Koordinatorin bestellt. Das in einem Ministerratsbeschluss aus dem Jahr 2003 enthaltene Mandat dieses Büros sieht unter anderem die Unterstützung der Teilnehmerstaaten auf deren Ersuchen in den Bereichen Aufklärung, politische Planung und Koordination auf nationaler Ebene, Aufbau von Kapazitäten zur Durchführung einer Rechtsreform und wirksame Zusammenarbeit zwischen Regierungsstellen, der Zivilgesellschaft und anderen einschlägigen Akteuren zum Schutz der Rechte der Opfer von Menschenhandel vor. Das Büro sorgt auch für die Koordination sämtlicher Aktivitäten zur Bekämpfung des Menschenhandels im OSZE-Sekretariat, in den Feldoperationen und den Institutionen. Getreu seinem Auftrag, für einen umfassenden Ansatz auf der Grundlage der Menschenrechte zu sorgen, bemüht sich das Büro weiter darum, über den Menschenhandel in all seinen Formen aufzuklären und zu nationalen und regionalen Initiativen zu ermutigen.

Aktionsschwerpunkte des Jahres 2006

- Die Allianz gegen den Menschenhandel veranstaltete am 17. März eine hochrangig besetzte Konferenz zum Thema *Bekämpfung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels: Prävention – Schutz – Strafverfolgung*. Die von der ehemaligen Sonderbeauftragten im Juli 2004 ins Leben gerufene Allianz bietet ein Forum für Zusammenarbeit und Gedankenaustausch zwischen internationalen und regionalen Institutionen und Organisationen und führenden NROs. Diese Veranstaltung bildete den Höhepunkt eines gemeinsamen Projekts der Sonderbeauftragten, des *AGIS-Programms* der Europäischen Kommission, des österreichischen Bundesministeriums für Inneres und des schwedischen Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten in Partnerschaft mit der Internationalen Organisation für Migration und dem schwedischen Migrationsrat, der belgischen Bundespolizei und dem Europäischen Polizeiamt (EUROPOL). Die Konferenz in Wien, an der nahezu 400 Personen teilnahmen, konzentrierte sich auf den Austausch bewährter Methoden sowie auf die Ausarbeitung praktischer Empfehlungen zur Verhütung von Menschenhandel, zum umfassenden Opferschutz und zur wirksamen strafrechtlichen Verfolgung der Täter. Im Mittelpunkt der Erörterungen bei dieser Konferenz standen folgende wichtige Fragen: konkrete Maßnahmen im Kampf gegen den Kinderhandel durch Qualifizierungsmaßnahmen für Strafverfolgungsbeamte, die längerfristigen

Auswirkungen auf die geistige und körperliche Gesundheit der Opfer von Menschenhandel, insbesondere Traumatisierung, sowie die Bedeutung der gesundheitlichen Verfassung der Opfer von Menschenhandel, insbesondere von Frauen und Kindern, für die Strafverfolgung.

- Die auf der ersten OSZE-Regionalkonferenz gegen Menschenhandel in Zentralasien mit dem Thema *Bekämpfung des Menschenhandels – Eine Antwort auf regionaler Ebene*, die am 18. und 19. Mai in Astana stattfand und in enger Zusammenarbeit mit den kasachischen Behörden, dem BDIMR, dem Zentrum in Almaty sowie anderen Feldoperationen organisiert wurde, versammelten Vertreter von Regierungsstellen, der Zivilgesellschaft und internationaler Organisationen führten einen konstruktiven Dialog über bewährte Methoden und Ideen für die weitere Zusammenarbeit. Die Schlussfolgerungen aus dieser Konferenz zeigen, dass regionale Veranstaltungen zur Bekämpfung des Menschenhandels zum Entstehen von Synergien und zu besserer Zusammenarbeit und verstärktem Networking über Grenzen hinweg sowie zu mehr Interesse seitens örtlicher Akteure und zu einem besseren Zugang zu internationalem Know-how beitragen können und auch in anderen Regionen der OSZE abgehalten werden sollten. Für 2007 ist eine Folgetagung in der Region geplant.
- Die hochrangige Konferenz der Allianz gegen den Menschenhandel zum Thema *Menschenhandel für die Zwecke der Ausbeutung von Arbeitskräften/Zwangsarbeit und Zwangsdienstbarkeit: Strafrechtliche Verfolgung der Täter und Gerechtigkeit für die Opfer* vom 17. und 18. November in Wien bot Gelegenheit zum Austausch konkreter nationaler Erfahrungen mit der strafrechtlichen Verfolgung der Täter und der Gewährleistung von Rechtsschutz für die Opfer. Die Konferenz brachte mehr Klarheit darüber, wie gegen alle Formen von Menschenhandel in der OSZE-Region vorgegangen werden kann, und dieser Aktionsschwerpunkt fand seinen Niederschlag im Brüsseler Ministerbeschluss über die *Verstärkung der Bemühungen zur Bekämpfung des Menschenhandels, einschließlich der Ausbeutung von Arbeitskräften, durch einen umfassenden und aktiven Ansatz*. In diesem Beschluss kamen die Teilnehmerstaaten überein, die Mitwirkung neuer Akteure bei der Bekämpfung des Menschenhandels für die Zwecke der Ausbeutung, etwa Arbeitsinspektorate, Abteilungen für sozialen Schutz, medizinische Einrichtungen, die Wirtschaft sowie andere einschlägige Akteure, anzustreben und zielführende, proaktive Maßnahmen in diesem speziellen Bereich zu ergreifen. Ferner beauftragte der Ministerrat den Ständigen Rat, Möglichkeiten der weiteren Verstärkung der Bemühungen zur Bekämpfung des Menschenhandels zu prüfen, auch von Menschenhandel für die Zwecke der Ausbeutung von Arbeitskräften, und dabei unter anderem die Ergebnisse der Konferenz vom November zu berücksichtigen.
- Das Büro gab seinen ersten Jahresbericht mit dem Titel *From Policy to Practice: Combating Trafficking in Human Beings in the OSCE Region* heraus. Dieser Bericht gibt einen Überblick über die von den Teilnehmerstaaten sowie von den OSZE-Organen zur Bekämpfung des Menschenhandels unternommenen Bemühungen und beschreibt die Schwierigkeiten, die bei der Umsetzung des *OSZE-Aktionsplans* aufgetreten sind. Die Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus diesem Dokument werden zu zukünftigen Programmaktivitäten beitragen und die Organisation besser in die Lage versetzen, den Teilnehmerstaaten Hilfestellung zu leisten.

Die Gruppe Strategische Polizeiangelegenheiten (SPMU)

Die Gruppe Strategische Polizeiangelegenheiten hat die Aufgabe, die Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in den Polizeidiensten aller Teilnehmerstaaten zu fördern. Dieses Jahr führte die Gruppe *Polizeiunterstützungsprogramme* in mehreren Ländern im Südkaukasus und in Zentralasien durch, insbesondere in Armenien und Aserbaidschan, sowie ein *Kurzzeitunterstützungsprojekt* in Georgien. Ferner entwickelte die Gruppe ein neues *Polizeiunterstützungsprogramm* mit den Schwerpunkten bürgernahe Polizeiarbeit und Personalmanagement für die georgische Polizeiakademie, das 2007 durchgeführt werden wird.

Gemeinsam mit dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) veranstaltete die Gruppe am 2. und 3. März einen gemeinsamen Workshop zum *VN-Übereinkommen gegen transnationale organisierte Kriminalität*. Dank dieses Workshops erhöhte sich der fristgerechte Rücklauf des Selbstbeurteilungsfragebogens des UNODC zum *Übereinkommen*. Mehrere Staaten lieferten auch aktualisierte Informationen hinsichtlich der Anpassung ihrer Gesetze an das *Übereinkommen*.

Angesichts der wachsenden Sicherheitsbedrohungen durch internationalen Terrorismus, gewalttätigen Extremismus, organisierte Kriminalität und den Drogenhandel sowie durch die destabilisierende Anhäufung und unkontrollierte Verbreitung von Kleinwaffen und leichten Waffen organisierten die Gruppe Strategische Polizeiangelegenheiten, der Vorsitz und die belgische Bundespolizei am 24. November ein eintägiges *OSZE-Treffen der Polizeichefs*. Die Teilnehmer aus über 50 Staaten bekräftigten ihr nachdrückliches Bekenntnis zur gegenseitigen Zusammenarbeit und kamen überein, jeweils im Abstand von drei Jahren solche Polizeicheftreffen abzuhalten.

Das von der Gruppe ausgearbeitete OSZE-Online-Polizeiinformationssystem (POLIS) ging am 24. November in Betrieb. Dabei handelt es sich um eine umfangreiche mehrsprachige Datenbank mit Informationen über alle Aspekte der Strafverfolgungsaktivitäten im OSZE-Raum, darunter Polizeiunterstützung, Schulungstechniken und Finanzierungsmöglichkeiten. Die Internetadresse lautet: <http://polis.osce.org>.

Die Gruppe Strategische Polizeiangelegenheiten ist der Auffassung, dass die Grundlage der Polizeiarbeit ein Katalog international verabschiedeter und akzeptierter Standards, bewährter Methoden und Erfahrungen sein sollte. Unter der Führung des Leitenden Polizeiberaters und gemeinsam mit Polizeiexperten aus den Teilnehmerstaaten und Partnerorganisationen verfasste die Gruppe ein *Guidebook on Democratic Policing*. Dieser Ratgeber ist erweiterungsfähig und kann durch neu hinzukommende Standards und Beispiele bewährter Methoden ergänzt werden.

Die Gruppe führte das Schulungsprogramm *Multi-Agency Proactive Investigations into Trafficking in Human Beings* durch, das für Polizeiermittler, Richter und NROs in acht Teilnehmerstaaten bestimmt ist. Mit diesem einzigartigen Programm wird die zur strafrechtlichen Verfolgung von Menschenhandelsfällen notwendige Untersuchungskompetenz so entwickelt, dass auf die Zeugenaussage des Opfers verzichtet werden kann. Im

Verlauf des zweiwöchigen Kurses führten die Teilnehmer eine Fallsimulation in Echtzeit durch.